



Ull Deck/picture-alliance

Schienengüterverkehrsunternehmen machen wegen der Sperrung derzeit Umleitungsangebote

Rheintalstrecke lange gesperrt

Die wichtige Nord-Süd-Trasse soll voraussichtlich erst am 7. Oktober wieder freigegeben werden. Der Verband VSL warnt vor Engpässen.

München. Die wegen des abgesackten Tunnels bei Rastatt gesperrte Rheintal-Bahnstrecke soll voraussichtlich erst in etwas mehr als fünf Wochen wieder freigegeben werden. Das berichteten mehrere Medien mit Verweis auf eine Auskunft der Deutsche Bahn. Der Verband Spedition und Logistik (VSL) Baden-Württemberg warnte angesichts der erst für den 7. Oktober angepeilten Wiedereröffnung der wichtigen Trasse vor Problemen: Noch sei Urlaubsphase und auf den Straßen nicht so viel los wie sonst, sagte Geschäftsführer Andrea Marongiu. „Die wirkliche Herausforderung beginnt Mitte September, wenn die Sommerferien zu Ende sind und der Zusatz-Güterverkehr auf den Normalbetrieb auf den Straßen trifft“, sagte er. „Da könnte es richtig eng werden.“

Positiv bewertete er, dass die Bahn nun endlich einen belastbaren Termin genannt habe. In den Tagen zuvor habe der Ver-

band das meiste erst aus der Presse erfahren. „Die Bahn muss sich dringend bemühen, Vertrauen zurückzugewinnen“, sagte Marongiu. Wenn nach der Wiedereröffnung der Strecke zwischen Rastatt und Baden-Baden weitere Störungen zu befürchten seien, werde so manches Unternehmen überlegen, ob es überhaupt seine Gütertransporte zurück auf die Schiene verlegen wolle.

Das Gute an der ganzen Sache sei, dass die Bahn nun intensiver über Notfallkonzepte nachdenken müsse. „Manchmal braucht man solche Vorfälle, um für die Zukunft besser gerüstet zu sein“, erklärte der VSL-Geschäftsführer. „Vorher hätte einem das ja keiner geglaubt.“ Eine Prognose zu möglichen finanziellen Einbußen für die Speditionsunternehmen – etwa wegen Lieferverzögerungen – wollte Marongiu noch nicht wagen. „Stand heute hält es sich noch in Grenzen.“ *dpa/ag*